

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Preisprospekt:

11 • 2096 • 3601.

**Begungs-Gebühr**  
vierteljährlich für Dresden bei halbjähriger Zahlung (sonst monatlich) 2,50 M., durch ausschüttende Aktionäre bis 1,50 M. Bei einmaliger Zahlung durch die Post 3 M. (ohne Postgebühren). Die von Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehört. Wenn Musikkarten erhalten die ausserordentlichen Begleitet mit dem Hosen-Kästchen. Besondere Zusätze. Besondere Zusätze. Besondere Zusätze. (Dresd. Nachr.) u. s. w. — Unersättliche Sammler werden nicht ausgeschlossen.

**Anzeigen-Zarif.**  
Annahme von Anzeigen bis nachm. 5 Uhr, Sonntags nur Morgenblätter bis 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr ist 5 Silb. 20 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweiseitige Seite auf Textile 70 Pf., die zweiseitige Textile 1,50 M. — 20 Nummern nach Sonntags- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

### Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
- " " Prager Strasse 45
- " " Striesener Strasse 49
- Dresden-N., Bautzner Strasse 3
- Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

- Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
- Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
- Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
- Coupons, Einlösung und Verwertung.
- Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
- Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

### Für eilige Leser.

Der Kaiser, der sich über den ersten Tag seines Aufenthalts in Zürich sehr befriedigt äußerte, wohnte heute vormittag dem Manöver der schweizerischen Truppen bei Kirchberg bei.

Prinz Heinrich von Preußen ist heute auf dem Panzerkreuzer „Scharnhorst“ in Tsingtau eingetroffen.

Vier englische Berichterstatter sind von den deutschen Kaisermandatern ausgeschickten worden.

Die schwedischen Journalisten wurden am Dienstag in Berlin vom Staatssekretär v. Riberlen-Wächter im Auswärtigen Amt empfangen; sie treffen morgen in Dresden ein.

Ein schwedisches Geschwader traf am Dienstag zum Besuche der Stadt Danzig in Renfahrwasser ein.

Der Schlagschiffkatastrophe auf der Fregate „Clarence“ bei Vahine sind nach den vorläufigen Feststellungen 40 Arbeiter zum Opfer gefallen.

Am Panamakanal haben sich gewaltige Erdbeben ereignet, wodurch die Fertigstellung möglicherweise eine Verzögerung erleiden wird.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 4. September.

### Die Kaiserfeste in der Schweiz.

**Zürich.** Heute morgen lag ziemlich dichter Nebel über der Stadt; doch schon gegen 7 Uhr klärte sich das Wetter auf. Von der Villa Metberg am Bahnhofe passierte der Kaiser die Quaistraße, den Limmatquai und die Bahnhofstraße. Mannschaften vom Schützenbataillon Nr. 6 und Polizeimannschaften waren aufgestellt. Der Eingang zum Bahnhofe gegen das Landesmuseum war durch ein starkes Detonement abgesperrt. Gegen 6 Uhr 20 Min. erschien der Kaiser, begleitet vom Obersten v. Sprecher. Er wurde auf dem Bahnhofsplatz vom Bundespräsidenten Ferrer und von den Bundesräten Hoffmann und Wotta empfangen. Dann nahmen die Herrschaften im Salonwagen Platz, und um 6 Uhr 25 Min. fuhr der Sonderzug nach Wil ab. In allen durchfahrenen Ortschaften hatte sich zahlreiches Publikum aufgestellt und begrüßte den Kaiser mit Hochrufen und Tücherschwenken. Der Kaiser trägt heute die Uniform der Gardemajchinengewehr-Abteilung Nr. 2. Das Wetter ist sehr schön.

**Zürich.** Der Kaiser hat dem deutschen Gesandten in Bern v. Bülow die königliche Krone zum roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und dem bairischen Gesandten v. Böhm den königlichen Kronorden 1. Klasse verliehen.

**Kirchberg (Schweiz).** Die Tage bei den beiden Parteien hat bei dem gestrigen Gefechtsabbruch, der durch den Einbruch der Nacht bedingt war, keine großen Veränderungen erfahren. Die rote Artillerie hat den Kampf bereits heute vormittag 7 Uhr 30 Min. wieder aufgenommen. Das Wetter ist heute gänzlich, der Himmel ganz leicht bedeckt. Die fremden Offiziere sind um 6 Uhr in Wil und um 7 Uhr im Manövergelände eingetroffen.

### Kunst und Wissenschaft.

† **Mitteilung aus dem Bureau der Royal Hoftheater.** Am Schauspielhaus wird Freitag, den 6. September, das musikalische Schauspiel „Der Evangelimann“ von Riensl angeführt. Die Besetzung ist die folgende: Friedrich Engel; Herr Jotmann (zum ersten Male), Martha; Frä. Zeebe, Magdalena; Frä. v. Chavanne, Johannes; Freundhofer; Herr Jabor, Matthias; Freundhofer; Herr Völkgen, Ritterbart; Herr Müller (zum ersten Male), Schnappauf; Herr Reubisch, Adler; Herr Ermold, Hans; Herr Range (zum ersten Male).

† **Im Chemnitzer König-Albert-Museum** wird der Landesverein „Sächsischer Heimatbund“ eine Ausstellung seiner Sammlung von Plänen für Kleinwohnungen veranstalten.

† **Die Beerdigung des Generalintendanten Freiherrn von Speidel** hat gestern in München bei strömendem Regen auf dem Waldfriedhofe stattgefunden. Oberhofmeister Graf Seinsheim vertrat den Prinz-Regenten, sämtliche königlichen Prinzen hatten Vertreter geschickt. Das ganze offizielle München, die Minister, Stadtverwaltung, Ritterschaft, Vertreter auswärtiger Bühnen usw. waren zugegen. Das Hoforchester spielte unter Hofkapellmeister Röhrs Leitung die Trauermusik von Gluck. Eine Trauerparade des 3. Feldartillerie-Regiments und des 3. Pionier-Bataillons erwies von den in München noch zurückgebliebenen Truppen dem verstorbenen Generalintendanten à la suite der Armee die militärischen Ehren. Es sprachen für die Münchner Hoftheaterintendanten ihr letzter Leiter Oberhofmeister Joller, für den Deutschen Bühnenverein und das Stuttgarter Hoftheater Generalintendant Hans Adler Herr zu Puttk. für den Berliner Generalintendanten Grafen Hülsen-Haseler und die Berliner Hoftheater Geheimrat Frank und legten kostbare Kränze nieder; auch die Vertreter der Münchner und des Verbandes auswärtiger Presse legten Kränze nieder.

**Kirchberg.** Der Kaiser ist einige Minuten vor 8 Uhr auf dem Manövergelände bei Kirchberg eingetroffen und zunächst über die Höhen bei Heusligas gefahren, von wo aus man einen fast vollständigen Ueberblick über die Angriffsabschnitte der 5. blauen Division geniest. Kurze Zeit nachher unternahm der Kaiser in Begleitung des Bundesrats Hoffmann eine Automobilfahrt zur 5. Division, um deren Aufstellung eingehender zu beschauen. Die 5. Division erstreckte einen Infanterieangriff auf die rote Kolonne um 1/2 Uhr durch ein gut unterhaltenes Feuer auf ihrer ganzen Angriffsfront. Die blauen Kampflinien haben sich über Nacht ebenfalls eingegraben. Bei beiden Parteien haben die Befehlsführer der Schützenbataillone über Nacht in diesen Divisoren. Die Entfernung der blauen von der roten Feuerlinie beträgt bei Wieselbach nur etwa 500 Meter. Der Angriff war in seiner Gliederung und Durchführung wohl überdacht und machte militärisch einen sehr guten Eindruck. Er soll offenbar durch Feuer vorbereitet werden. Die rote Brigade Nr. 17 geht mit dem Bataillon Nr. 4 als Kampftruppe und mit zwei Bataillonen in der Reserve zum Angriffe in der Richtung auf Gehwil vor.

**Konstanz.** (Priv.-Tel.) Der Kaiser wird am Sonntagabend hier erwartet. Mittags fährt er zu Schiff nach Überlingen, dann nach Heiligenberg zum Besuche des Fürsten Fürstberg. Zurück nach Konstanz fährt er von Überlingen auf dem Schiff. Die Fahrt wird so eingerichtet, daß der Kaiser noch vor Dunkelheit eintrifft. Abends findet eine Serenade der Konstanzer Sängler und der Stadtkapelle statt, die auf einem Schiffe vor der Insel Mainau konzentriert wird. Am Sonntag früh findet ein Geschwaderfest aller Jagden des Bodensee-Regler-Verbandes statt. Vor Mainau liegt die Jagd des Königs von Württemberg, die als Flaggenschiff das Geschwader führen wird. Bei der Abfahrt des Kaisers am Sonntag nehmen alle Boote Paradaufstellung.

### Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Gestern abend entgleiste auf der Nebenbahn Rauen-Wellen in der Nähe der Station Bülow ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung. Der Lokomotivführer und der Beizer, die sich durch Abspringen von der Maschine retten wollten, erlitten schwere Verletzungen und mußten nach dem Krankenhaus in Spandau gebracht werden. Die Fahrgäste sind mit ganz leichten Verletzungen davon gekommen; nur eine Frau wurde durch Glassplitter erheblicher verletzt. Die Untersuchung ergab, daß die Weiche von verkehrlicher Hand umgestellt worden war. Die Schienen selbst waren mit Erde und Gras bedeckt, so daß die Beamten von der Maschine aus die Umstellung nicht zu sehen vermochten. Bisher hat man noch keine Anhaltspunkte für die Ermittlung des Täters gefunden.

### Rollanbung des Luftschiffes „Schütte-Lanz“.

**Fulda.** Das heute morgen um 12 1/2 Uhr in Berlin aufgestiegene Luftschiff „Schütte-Lanz“, das seine Fahrt über Gotha und Eisenach nahm, um nach dem Rhein zu fliegen, ist gegen 1/2 Uhr wegen widriger Winde bei Reuhof gelandet und wird versuchen, nach Gotha zurückzukehren. Um 12 Uhr wurde die Rückfahrt nach Gotha angetreten.

### Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen.

**Stuttgart.** Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen trat heute im Königsbau zur diesjährigen Versammlung zusammen. Nach der

Eröffnungsrede des Vorsitzenden Redlin begrüßte der Ministerpräsident v. Weizsäcker die Anwesenden im Namen der württembergischen Staatsregierung. Der Minister erkannte die Verdienste des Vereins um die Entwicklung des mitteleuropäischen Eisenbahnwesens an. Die glänzende Entwicklung des Eisenbahnwesens führe mit Notwendigkeit zur Unterbindung der Frage der Vereinigung der Staatsverwaltung. Auf diesem Gebiete begrüße er die Anwesenden als Kampfgesossen. Im Namen der Stadt Stuttgart bewillkommnete der Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager die Anwesenden.

### Das Geldbedürfnis der Türkei.

**Konstantinopel.** Wie verlautet, hat der Finanzminister ein Ministerialdekret über die Notwendigkeit einer Anleihe von 5 Millionen Pfund dargelegt. Eine englische Gruppe soll bereits 4 Millionen Pfund angeboten haben.

### Erdbeben am Panamakanal.

**Newyork.** (Priv.-Tel.) Längs des Panamakanals haben sich in den letzten Tagen gewaltige Erdbeben ereignet, durch die voraussichtlich eine erhebliche Verzögerung in der Fertigstellung der Kanalarbeiten verursacht werden wird. Namentlich die Arbeiten an dem berühmten Durchschnitte des Culebra-Höhenganges, des gewaltigsten Gebirgsdurchschnitts der Welt, erleiden eine schwere Schädigung, da die mühsam freigemachten Stellen durch ungeheure Gesteins- und Erdmassen wieder verschüttet sind.

### Ein Arsenal ausländiger Arbeiter.

**Charleston (Virginia).** Wegen Gewalttätigkeiten der Kohlenarbeiter, die sich im Streik befinden, ist gestern das Standrecht verhängt worden. Während der ersten 12 Stunden wurden 20000 Patronen, 7 Maschinengewehre, 1500 Flinten und eine Menge Revolver beschlagnahmt.

### Prinz Heinrich von Preußen in Tsingtau.

**Tsingtau.** Prinz Heinrich von Preußen ist heute mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und seinem Gefolge auf dem Panzerkreuzer „Scharnhorst“ hier eingetroffen. Das Schiff wird von dem kleinen Kreuzer „Vegeta“ begleitet und geht am 5. d. M. nach Yokohama in See.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Baron Pasquier ist heute früh auf dem Flugfelde von Etampes zum Wettbewerb um den Pommery-Preis aufgestiegen. Er will versuchen, bis Sonnenuntergang zu fliegen und die Reise nach Berlin und, wenn möglich, weiter bis Warschau durchzuführen. Das Wetter war günstig. Pasquier will über Bonn fliegen. Er benutzt zu seinem Flug eine einfache Blériot-Maschine, Typ 11, die mit einem 50 PS. Gnomemotor ausgestattet ist. Der Start ging mit außerordentlicher Schnelligkeit vonstatten. — Der englische Flieger Riley, der gestern mit Miss Davis als Passagierin von Paris nach Berlin fliegen wollte, hat den Weiterflug aufgegeben und will von London aus, wo er gestern abend landete, entweder nach Brüssel oder nach Paris zurückfliegen. Er wartet vorläufig noch besseres Wetter ab.

**Kolumbus.** Die Versuche, das Frauenstimmrecht in der Verfassung des Staates anzuschließen, sind bei den Staatswahlen mit großer Majorität abgelehnt worden.

**Los Angeles.** Ein Feuer zerstörte im Seebade Oceanpark den Park und das Geschäftsviertel. Der Schaden beträgt eine Million Dollar.

† **Raffinets Nachfolger.** Die Wahl des Nachfolgers für den durch Raffinets Tod erledigten Sitz in der Pariser Akademie findet am 20. Oktober statt. Als die aussichtsreichsten Kandidaten werden Professor Charles Lefèvre und der Direktor der Großen Oper André Messager genannt.

† **Der Komponist Samuel Coleridge Taylor** ist im Alter von 87 Jahren in London gestorben. Taylor war der Sohn eines amerikanischen Negers und einer Engländerin. Schon als 17-jähriger Junge erregte er durch seine originellen Schöpfungen Aufsehen. Sein bedeutendstes Werk ist die „Gloria“.

† **„Parfital“ in Paris.** Eine Pariser Zeitung meldet, daß der „Parfital“ am 2. Januar 1914 mit der Autorisation der Verleger an der Großen Oper in Paris zur Ausführung gelangen werde.

† **Ein sonderbares Experiment.** Wie wir hören, hat Arno Holz als drittes Stück seines arch angelegten „Zufuß Berlin“, „Die Wende einer Zeit in Dramen“, unter dem Titel „Ignorabimus“ eine neue fünftägige Tragödie vollendet, deren Aufführung auf die Dauer von drei ganzen Theaterabenden berechnet ist. Und zwar soll der erste Abend den ersten Akt, der zweite Abend den zweiten, dritten und vierten, und der dritte Abend den fünften Akt bringen. Auf den Ausgang dieses Experimentes darf man um so gespannter sein, als der Dichter sich für sein umfangreiches Werk mit nur fünf Figuren begnügt hat.

† **Ein neuer Bilderraub in Paris.** Aus Paris wird berichtet: Jetzt erst wird bekannt gegeben, daß am 2. August d. J. aus dem Cluny-Museum ein italienisches Miniaturbild gestohlen worden ist, das die Anrufung aller Heiligen darstellt. Der Diebstahl ist es bisher nicht gelungen, die Spur des Diebes aufzufinden.

† **Ein Denkmal für Rossini.** Aus Paris wird berichtet: Unter dem Protektorat des Präsidenten Fallières und des Königs Viktor Emanuel von Italien hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Rossini gebildet; das Denkmal soll in den Gärten der Gründung

Rossinis in Bassa, wo er, wie man weiß, ein Asyl für alte Musiker ins Leben gerufen hat, aufgestellt werden. Die Ausführung des Denkmals wurde dem Bildhauer Georges Barea übertragen.

† **Sarah Bernhardt auf der Hofbühne.** Sarah Bernhardt ist auf einen neuen, interessanten Einfall gekommen, den sie im Laufe der bevorstehenden Theaterferien verwirklichen will. Die göttliche Sarah plant eine Tournee durch die — Pariser Vorstädte, die fast alle ein eigenes, meist von Arbeitern besuchtes Theater besitzen. Der Pariser nennt diese Bühnen, wie sie in den Vorstädten Montmartre, Belleville, Montparnasse, Gobelins, Grenelle usw. existieren, „Théâtres de Quartier“ oder „Théâtres de la Banlieue“. Madame Bernhardt will, mit Belleville beginnend, auf allen diesen Bühnen ihre berühmte Kameleondame spielen — eine Leistung, die sich gut in den Rahmen dieser, meist mit romantischer Sentimentalität arbeitenden Kunst-Institute fügt und Sarahs Ruhm um eine neue, sozusagen „lokal“ Nuance vermehren wird.

† **Ein origineller Theaterzettel.** Ein origineller Theaterzettel, der während der letzten Wadesaison gemißbrauchen als „Aufklärung“ in einem bekannten Kurorte zur Verteilung gelangte, wird den „München N. N.“ von einem Mitarbeiter überliefert. Der sibiilich „beachtenswerte“ Zettel trägt folgende Aufschrift: „Im Interesse der geschriebten Kurgäste erlaube ich mir zu bemerken, daß der Besuch des Theaters auf die Kur selbst von segensreicher Wirkung ist, weil die Abendstunden, in heiterer Unterhaltung und Zerstreuung verlebte, dem Patienten eine stärkende Nachtruhe gewähren, während das Alleinsein in den meisten Fällen die so nachteilige melancholische Stimmung hervorruft und eine unruhige Nacht bringt. Seit vielen Jahren kenne ich das hiesige Kurleben und habe stets die Beobachtung gemacht, daß der Erfolg der Kur bei allen Theaterbesuchern ein besserer war als bei denen, die die Abendstunden in ihrer Verabausung abtrugten.“ Ein Kurtheaterdirektor muß es freilich wissen! Wer jetzt noch daran zweifelt, warum ihm seine Wadefur nicht bekommen ist, der vergesse, daß er nicht im Theater war.

0. 68  
11/12